

Gerty von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, [29. 5. 1907]

|Lieber Arthur, [Hugo](#) schreibt mir eben, dass er bis 3ten Juni in [Perugia](#), [Hotel](#)
[Brufani](#) ist. Gestern war er in [Ravenna](#) und ist von dort mit der Eisenbahn die Küste
entlang bis [Rimini](#) gefahren, dann nach [Ancona](#). Heute sind sie nach [Gubbio](#) und
von dort fahren [sie](#) wieder nach [Perugia](#). Ich höre, dass es |der Gräfin [Thun](#) weiter
5 gut geht, und ich hoffe, dass jetzt die grosse Gefahr schon vorüber ist glauben Sie
nicht?
Ich komme natürlich furchtbar gern hinüber, nehme auch auf jeden Fall meine
Tennissachen mit. Welche Stunden sind Ihnen am liebsten?
Auf jeden Fall frage ich mich teleph. an.
10 Herzliche Grüsse Ihnen und [Olga](#) Ihre Gerty [Olga Schnitzler](#)

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »29/5 907«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »276« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »278«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1964, S. 375–376.